Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 2

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Militär-Ganitätsverein.

Das Centralkomitee an die Hektionen.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß sich der Militarfanitätsverein bon Maran und Umgebung reorganifiert hat und als einundzwanzigste Settion unserem Berbande beigetreten ift.

Der Centralpräsident: G. Zimmermann.

🥞 Schweizerischer Samariterbund. 🐎

Kurschronik.

- Am 3. Dezember wurde die Schlufprüfung des Kurfes in Kriens im Beisein von Herrn Centralkassier Lieber abgehalten. Der Kurs stand unter Leitung von Herrn Dr. Renggli in Kriens, welchem Fräulein Fuchs und Fräulein Schreiber zur Seite standen. 10 Damen und 4 Herren machten die Prüsfung mit und schlossen sich dann dem bestehenden Samariterverein an.

— Unter Leitung des Hrn. Dr. W. Fäßler, welchem als Hülfslehrer Hr. H. Kunz zur Seite ftand, fand am 10. Dezember die Schlußprüfung des Samariterfurses **Romanshorn** statt. Die Teilnehmers zahl betrug 20 Gerren und 8 Damen. Als Vertreter des Bundesvorstandes wohnte Herr Keel der

In **Wiediton** fand am 9. Dez. die Schlußprüfung eines Samariterfurses statt, an welcher 18 Damen und 16 Herren Teil nahmen. Die Kursleitung lag in den Händen des Hrn. Dr. Siegfried, Wiediton; er wurde unterstützt durch die HH. Kauch, Suter und Bodmer. Als Vertreter des Centralvorstandes ers

er wurde unterstützt durch die H. Rauch, Suter und Bodmer. Als Vertreter des Centralvorstandes ersstattet Hr. Dr. Krufer den üblichen Bericht.

Am 17. Dez. fand die übliche Schlußprüfung des Samariterkurses Thangen statt. Der Kursstand unter Leitung von Hr. Dr. Sommer in Thayngen und wurde von 21 Teilnehmern dis zum Schluß besucht. Hntersander von Zürich vertrat bei der Prüfung den Centralvorstand.

Unter Leitung von Hr. Dr. Wagner, welchem für den praktischen Teil Hr. Jordi und die Damen Marti und Benteli zur Seite standen, fand im Mattenhossbern ein Samariterkurs statt. Derselbe schloß am 22. Dez. mit einer gelungenen Schlußprüfung ab, an welcher 11 Damen und 9 Herren Teil nahmen. Der Centralvorstand war durch Hrn. Dr. Kürsteiner vertreten.

Der Samariter-Verein Langenthal hielt am 7 Januar die Schlußprüfung seines Anfängerkurses ab. An derselben beteiligten sich 28 Herren. Der Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. Kickli, Spitalarzt in Langenthal; ihm standen als Hilfsleher zur Seite die HH. Thomi und Stettler. Der Centralvorstand war vertreten durch Hrn. Dr. W. Sahli, Centralsefretär.

Pereinschronik.

Alls 122. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterberein der Töfthalbahu-Angestellten in Bauma, Kant. Zürich. Präsident: H. Schuhmacher, Vorstand des Kursbureaus in Bauma; Vizepräsident und Aktuar: J. Boßhard, Gehülfe des Kursbureaus in Bauma; Quästor: J. Seiler, Rondufteur in Bauma.

Es ift dieses der erste Berein, der ausschließlich Bahnangestellte als Mitglieder hat. Derselbe wurde nach einem Samariterkurs gegründet, der auf Anordnung der Direktion der Tögthalbahn von Hrn. Dr. Carl Spörri in Bauma durchgeführt wurde.

Kleine Beitung. 🐎

— Die billigfte Desinfektion. Im Bolfe herrscht ichon von alters her ber Brauch, Rleider und Betten, besonders von Rranken und Berftorbenen, zu fonnen. Freilich geschieht dies wohl nur in dem Gedanken, badurch das Luften zu befördern und schlechte Gerüche schneller zu entfernen, und dies wird auch ganz unzweifelhaft erreicht, wie ein einfacher Bersuch beweift: Man fülle zwei Glasflaschen in ganz gleicher Weife mit fauligen Gasen und ftelle die eine ins Sonnenlicht, die andere ins Dunkel; bei ber erften wird ber unangenehme, widerlich bumpfe Geruch bald verschwinden, mährend er bei der letteren fich eher vermehrt als vermindert. Die wirklich desinfizierende Kraft der Sonne ift von Prof. v. Esmarch in Königsberg durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Er infizierte Kleider, Betten, Felle, Möbel, Bafche und bergleichen mit den verschiedensten Rrankheitserregern, sette fie ben Sonnenftrahlen aus und untersuchte dann alle Stunden, ob und wieviel Bakterien noch vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günstig. Namentlich die Cholerabazillen murden nicht nur an ber Oberfläche, sondern auch in den tieferen Schichten der Betten u. f. w. fehr ichnell durch die Sonne getotet. Gbenfalls vernichtend, wenn auch erft nach längerer Zeit, wirfte die Bestrahlung auf die Bafterien des Enphus, Milgbrand, der Lungenentzündung, Schwindsucht und anderer Jufeftionsfrankheiten. Demnach besitzen wir in der Besonnung das beste und billigste Desinfektionsmittel. Für die Praxis des täglichen Lebens ift dies natürlich von großer Bedeutung. Denn da fast stets und überall Krankheitserreger fich vorfinden, so muß man alle Begenstände, welche mit unserem Rörper in nähere Berührung fommen, wie Betten, Rleider und Bafche, öfters mehrere Stunden hindurch den Sonnenftrahlen aussetzen. Dadurch werden die wenigen auhaftenden Bakterien jedesmal getötet, konnen fich also nicht so leicht zu folchem übermaße vermehren, daß der Mensch ihnen erliegen muß. Besonders sind die Schlafzimmer stets einer möglichft ausgiebigen Besonnung auszuseten und nicht etwa durch dicke Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut thun, Kamm, Burfte, Zahnburfte, Handtuch, Waschlappen ober Schwamm nach jedem Gebrauche auf bas Fenfterbrett ober an andere sonnenbeschienene Plate zu legen, weil badurch nicht nur der feuchte, muffige Geruch alebald entfernt, fondern auch den Batterien ein fehr gunftiger Ansiedelungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Besonnung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr fo oft wie bisher vorkommen, daß in der Familie eine anftedende Rrantheit gang plotlich auf ichier unerklärliche Beife auftritt.

("Mitteilungen bes Frankfurter Samaritervereins.")

Eingewachsene Rägel bilden eine Plage für Taufende. Die Ursache ist in den meiften Fällen in unzweckmäßigem Schuhwerk zu suchen, welches durch den peripheren Druck Cirku-Lationsstörungen veranlaßt; diese bedingen eine ungleichmäßige Berteilung der Blutmassen; es treten Ernährungsftörungen im Zellgewebe und infolgedeffen Forms und Wachstums veränderungen des Nagels ein. Derfelbe wird, da feiner Entwicklung von den meiften Seiten Widerstand geleistet wird, gezwungen, in die Masse des weichen Fleisches sich einzubohren. Das dumpfe Schmerzgefühl wird allerdings durch oftmaliges Beschneiden gemildert, keineswegs aber bas Leiden beseitigt. Die Eden und Zacken bes icharf geschnittenen Nagels reizen das Nagelbett und es entstehen Entzündung und Beschwürsbildung. Nur felten wird es gelingen, durch ftrengfte Sauberhaltung, Hochlagerung des Beines, 24gradige Fußbader brei bis fünf Mal täglich wiederholt und durch Kompressen, eine Beilung herbeizuführen. Meift wird eine Abtragung der betreffenden Nagelpartie notwendig fein. Aber die Berhutung des Leidens bei dazu disponierten Personen ift möglich. Dem anatomischen Bau des Juges angemeffenes, nicht spiges Schuhmert, täglich Fußbad und Reinigung des Nagels find unerläßliche Bedingungen. Der Nagel darf niemals furz abgeschnitten werden, muß vielmehr bis an die natürliche Grenze, das heißt bis an den Rand des Zehengliedes, machsen, deffen Schutz er darftellt. Der Nagel wird fanft elliptisch mit einem Deffer, nicht mit ber Schere, abgeschnitten. Beim Auftreten darf burch den Druck die Haut des Zehengliedes vorn über den Zehenrand nicht hervorquellen. Zeigt der Nagel ftarke hornartige Erhöhungen, Bucherungen ac., fo find diese allwöchentlich mit einer entsprechenden Feile fanft abzutragen. Niemals reiße man Fugnagel mit den Fingern ab.

Büchertisch.

Deutscher Kalender für Krankenpslegerinnen und Krankenpsleger auf das Jahr 1900. Herausgegeben von Dr. George Meher in Berlin. Mit Geleitwort von E. von Leyben. Frankfurt a. M., Berlag von J. Rosenheim. Preis (geb.) 1 Mt. 20, in Partien billiger. — Als gern gesehener Befannter wird das schmucke Büchsein von allen, die mit der Krankenspslege vermöge ihres Beruses oder aus freiem Interesse zu thun haben, begrüßt werden. Es bietet wiederum in klarer, anziehender Form eine Darstellung aller wichtigen Gebiete der modernen Krankenpslege, und zwar kehren teils alle grundlegenden älteren Artikel von Essmarch, Sichhoff u. a. in verbesserter Gestalt wieder, teils sind neue Themata von berusenen Antoren behandelt. Wir heben besonders hervor: Krankenpslege bei Lungenkranken von Dr. G. Liebe, Pflege bei Geisteskranken von Dr. med. Lewald, Dr. Schlesingers wichtige Darsstellung der Krankenernährung (Nährmittel), die Wochenpslege von dem Ghnäsologen Dr. Karl Keller. Der Herausgeber behandelt neben der "Anwendung innerer Heilmittel" und der